

Auf dem Salonaufbau liegt das lange Promenadendeck, das durch Sonnensegel überdacht ist. Dieser Schnelldampfer braucht zur Bergfahrt von Köln bis Mainz nur 10 Stunden. Zu den größten Flußdampfern der Erde rechnen die Salondampfer auf dem Hudson mit drei- bis vierstöckigem Salonaufbau (Fig. 1177). Wie Flußdampfer sind auch die riesigen amerikanischen Küstendampfer für den Personenverkehr zwischen Neuyork und Umgebung gebaut, flachbodig, etwa 130 m lang, mit doppelter Beplattung; Radmaschinen bis zu 8500 Pferdestärken geben etwa 22 Seemeilen

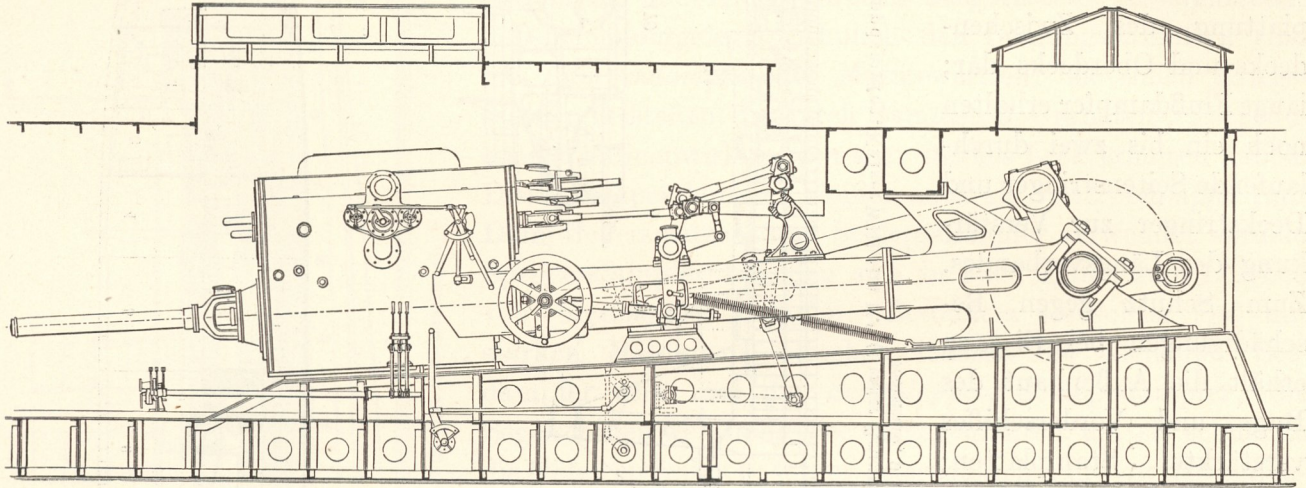


Fig. 1181. Dreifach-Expansionsmaschine des Radschleppdampfers „Kaiser Wilhelm II.“

Geschwindigkeit. Oft hat jedes der beiden Seitenräder auf amerikanischen Flußdampfern seine eigene Maschinenanlage, ganz getrennt vom anderen Rad, während bei europäischen Raddampfern die Räder fast stets auf einer gemeinsamen Kurbelwelle sitzen. Kleine Personendampfer werden, besonders auf schmalen Gewässern mit lebhaftem Verkehr, wo häufiges Anlegen an Brücken

nötig ist, als Ein- oder

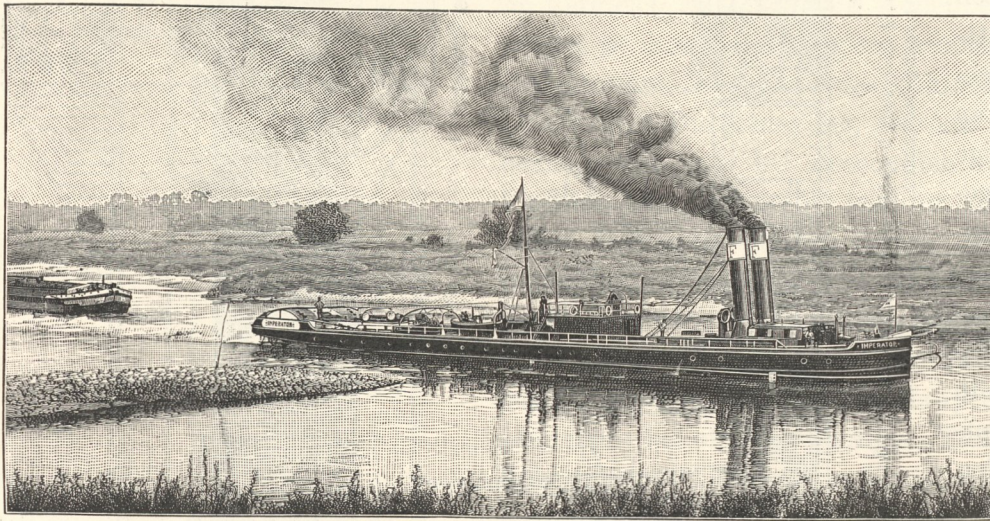


Fig. 1182. Heckradschleppdampfer „Imperator“ (Ansicht).

Doppelschraubendampfer erbaut, weil diese Bauart bequeres Manövrieren erlaubt, und weil der Schraubenpropeller besser gegen Beschädigungen geschützt ist. In seichten Gewässern dient dabei das Schraubenrad (siehe S. 495) als Antrieb. Kleine Personendampfer mit

Heckrad sind eben-

falls für seichte und schmale Gewässer im Gebrauch, aber fast nur im Ausland, z. B. hat die Schiffswerft von Gebr. Sachsenberg Heckradsalondampfer bis zu 130 Pferdestärken für Brasilien, Venezuela, Bolivia und Kamerun erbaut; sie bewähren sich in Gewässern mit Schilf und Mangroven, wo die Schrauben leichter vom Gestrüpp verwickelt werden.

Sehr mannigfaltig sind die Bauweisen der *Flußschleppdampfer*. Die größten und stärksten Schlepper für den Verkehr auf großen Flüssen werden als Radschleppdampfer erbaut, und zwar für den Mittelrhein mit Verbundmaschinen bis zu 1500 Pferdestärken; von solcher Stärke ist der 1909 erbaute Radschleppdampfer „Franz Haniel XIV.“, Ruhrort, von 73,2 m Länge, 8,8 m Breite und 1,24 m Tiefgang, erbaut von Gebr. Sachsenberg. Für die Elbschiffahrt sind etwas flachere Schlepper